

## **FW Weiler-Simmerberg-Ellhofen e.V.**

**JHV Mittwoch 10. April 2019**

Die Jahreshauptversammlung der Freien Wähler Weiler-Simmerberg-Ellhofen war in diesem Jahr überdurchschnittlich gut besucht. Auch zahlreiche Nichtmitglieder zeigten ihr Interesse für die Freien Wähler bei der anstehenden Gemeinderatswahl zu kandidieren.

Der 1. Vorsitzende Dr. Franz-Joseph Sauer gedachte dreier im Jahr 2018 verstorbener Mitglieder und nannte zwei vorrangige Beweggründe, weshalb er bei den Freien Wählern politisch aktiv ist. „Das **freie Wort und die freie Rede**, die in der politischen Arbeit der FW gepflegt wird, kein von Oben nach Unten, keinen Fraktionszwang“. Der zweite Beweggrund war, „dass Bürgermeister K.H. Rudolph mit seinem Team es geschafft hat, aus dem Rathaus ein Haus für die Bürger zu formen und das sei eine große Leistung“.

Insgesamt habe sich seit 2002 eine positive Bilanz des Schuldenrückganges der Gemeinde gezeigt, wobei in 2019 ein Rekordhaushalt aufgestellt werden musste und die Prokopfverschuldung von 918€ ansteigen werde. Dies sei durch außergewöhnliche Investitionen bedingt, die die Gemeinde heuer stemmen müsse. Sauer nannte als Beispiele den Ausbau der Bgm.-Nägele-Straße, den Ausbau des Breitbandnetzes, die Neugestaltung des Dorfplatzes in Simmerberg, Brandschutzmaßnahmen und vieles mehr. In Zukunft müsse besonders sparsam gewirtschaftet werden und es sind sicher nicht alle Wünsche zu erfüllen. Damit aber die Marktgemeinde die Vielfalt ihrer Aufgaben bewältigen könne, müsse sie auch die Einnahmeseite verbessern und das geschehe am besten durch eine gute Entwicklung bei Gewerbesteuer und Zuweisungen aus der Einkommenssteuer.

In Weiler-Simmerberg mit Ellhofen ergebe sich daraus die Notwendigkeit, dass sich ortsansässige Betriebe erweitern und junge Familien hier wohnen können. Die Freien Wähler fordern eine umweltverträgliche und maßvolle Gewerbeentwicklung. Ebenso sei die Schaffung von Wohnraum vordringlich und zwar sowohl für geringer verdienende Bürger als auch für Familien, die Eigentum begründen wollen, so Dr. Sauer.

Schriftführer Walter Maulhardt berichtete, der Verein habe aktuell 94 Mitglieder, er zeigte die Aktivitäten des vergangenen Jahres auf. Neben den Bürgergesprächen zu aktuellen Themen der Gemeindepolitik gab es Veranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürgern zur Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2020 und sehr erfreulicherweise auch mehrere neue Mitglieder.

Die Kasse weist einen Plus auf wie Thomas Hele berichtete, die Kommunalwahl werfe aber auch hier ihre Schatten voraus. Die Freien Wähler müssten alles selbst finanzieren. Nach erfolgter Kassenprüfung durch Gertraude Maulhardt erfolgte auf Ihre Veranlassung die Entlastung von Kassier und gesamtem Vorstand einstimmig.

Der 1. Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph referiert im Anschluss über aktuelle Themen der Gemeindepolitik. In den vergangenen Jahren seien seitens der Gemeinde erhebliche Summen in die Teilorte und Vereine investiert worden. Bei der Infrastruktur seien es die Bürgermeister-Nägele-Straße in Weiler, der Dorfplatz mit dem Vorplatz Kindergarten in Simmerberg. Hierbei sei auch eine Lösung für die Unterbringung der Musikkapelle Simmerberg zu finden, und auch für die Vereine in Weiler würde sicher eine gute Lösung hin zu bekommen sein.

Das Thema „Soziales“ sei ihm sehr wichtig. Viertklässler hätten ihn gefragt, „Wie lange er schon Bürgermeister sei? Seit 2002! Da waren wir ja noch nicht geboren!“ Darum sei es notwendig, den Kindern die besten Möglichkeiten für ihre Zukunft zu geben. Auch dass die Freitagsdemos zur Klimapolitik zeigten, wie wichtig der jungen Generation die Zukunft unseres Planeten sei. „Straßenbau könne man schieben, aber nicht die Jugend zu begleiten“, so Rudolph.

Ebenfalls sei die Gewerbepolitik ein dringendes Thema, eine Reihe von Firmen ständen in der Warteschleife und die Gemeinde könne keine Flächen anbieten. Es sei wichtig eine umweltverträgliche Lösung zu finden und zusätzlich innovative Arbeitsplätze zu schaffen. Weiler-Simmerberg-Ellhofen sei inzwischen Zuzugsgemeinde geworden und in Ellhofen und Weiler seien größere Baugebiete geplant. Zu achten sei hierbei auf Lösungen, die günstige und barrierefreie Wohnungen möglich machen und auch bezahlbar sind. Vorarlberg mache es vor mit Geschoßbau in Holzbauweise unter Einsatz von einheimischem Holz. Dieses sei in Summe günstiger als ein traditionelles Einfamilienhaus mit 600m<sup>2</sup> Grund was ja inzwischen 500.000 € koste.

Eine rege Diskussion entwickelte sich danach zum Thema Verkehr. Mehrere Anwesende forderten eine örtliche Geschwindigkeitsbegrenzung an den neuralgischen Stellen: Traube Weiler, Rieser Simmerberg und Dorfstraße Ellhofen, ebenso Querungshilfen für Kinder und Behinderte und Markierungstreifen für die Sicherheit der Radfahrer. Ebenso wurde der Wunsch geäußert bei bestehenden Gebäuden im Außenbereich Bauänderungs- und Erweiterungsbedarf zu erleichtern. Das Ortsbild sollte geschützt und erhalten bleiben und nicht durch Abbruch alter ortsbildprägender Gebäude beeinträchtigt werden, eventuell durch eine gemeindliche Gestaltungssatzung. Auf eine Nachfrage, was mit dem Bahnhof geschieht gibt es laut Rudolph, Überlegungen interessierte

Investoren zu finden, die das Denkmalschutzgebäude erwerben um von der Denkmal-AfA zu profitieren.